Anamnese

1. Befundung – der Startpunkt guter Therapie

Jede gute Therapie beginnt mit einem guten Befund.
Nimm Dir die Zeit, wirklich hinzuschauen, zuzuhören und zu verstehen.

Denn selbst die beste Technik bleibt wirkungslos, wenn sie nicht auf einem klaren Verständnis des Problems basiert. Ein guter Befund gibt Dir Sicherheit, schafft Vertrauen und beantwortet die entscheidenden Fragen: *Was ist das eigentliche Problem? Wo liegt die Ursache? Und wohin soll die Therapie führen?*

---

2. Anamnese – mehr als nur Fragen stellen

Die Anamnese ist oft der Moment, in dem sich entscheidet, wie zielgerichtet Deine Therapie wird. Höre aufmerksam zu, stelle die richtigen Fragen und nimm die Antworten ernst.

Eine gute Anamnese gibt Dir Orientierung, lenkt Deine weitere Befundung und spart Dir später Zeit. Sie hilft Dir, den Menschen hinter den Symptomen zu erkennen. Funktion und Alltag stehen dabei immer vor strukturellen Befunden.

---

3. Untersuche mit klarem Fokus

Verlasse Dich nicht auf Zufall oder Routine.
Gehe mit einer klaren Fragestellung in jede Untersuchung.

Formuliere eine Hypothese und prüfe sie gezielt. Teste nicht, um möglichst viel zu testen, sondern um Entscheidungen zu treffen. So bleibt Deine Untersuchung klar, sinnvoll und für die Patient:innen nachvollziehbar.

---

4. Die Perspektive der Patient:innen zählt

Gute Therapie entsteht im Dialog.
Nimm die Ziele, Wünsche und den Alltag der Patient:innen ernst und mache sie zum festen Bestandteil Deiner Befundung.

Wenn sich Deine Einschätzung und die Erwartungen der Patient:innen unterscheiden, sprich es offen an. Gemeinsame Ziele schaffen Vertrauen, Motivation und eine Therapie, die wirklich wirkt.

---

5. Ziele geben Richtung

Therapie ohne Ziel ist Bewegung ohne Richtung.
Formuliere Ziele, die greifbar, alltagsnah und überprüfbar sind.

Patient:innen sollten jederzeit verstehen können, *wofür* sie therapieren. Klare Ziele geben Dir Orientierung, schaffen Motivation und machen Fortschritte sichtbar.

---

6. Dokumentation – Dein Denken sichtbar machen

Dokumentation ist kein Pflichtpunkt, sondern ein Ausdruck Deiner Professionalität.

Sie zeigt, wie Du denkst, entscheidest und handelst. Eine klare Struktur hilft nicht nur Dir selbst, sondern ermöglicht auch Deinen Kolleg:innen, nahtlos anzuknüpfen. So entsteht Qualität, die bleibt – über einzelne Termine hinaus.

Revision #2
Created 28 January 2026 11:54:27 by Aline Lange
Updated 18 February 2026 10:01:36 by Heiko Anschuetz